

Stand: 20.04.2026 06:30:17

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/3978

"Potenziale an den Mittelschulen V: Mehr Leitungszeit für Schulleitungen der Mittelschule"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/3978 vom 09.10.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/5843 des BI vom 28.01.2020
3. Beschluss des Plenums 18/6513 vom 11.02.2020
4. Plenarprotokoll Nr. 40 vom 11.02.2020



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Potenziale an den Mittelschulen V: Mehr Leitungszeit für Schulleitungen der Mittelschule

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Schulleitungen der Mittelschule mehr Leitungszeit bzw. Anrechnungsstunden für ihren Aufgabenbereich zuzusprechen. Die Leitungszeit sollte an die der Schulleitungen von Gymnasien und Realschulen angepasst werden.

Begründung:

Die aktuelle Stundenausstattung der Schulleitungen entspricht dem Bild einer Lehrkraft, die zusätzlich zu ihrem Unterricht, quasi im Nebenjob, eine Schule leitet. Dies wird der Realität an Schulen schon längst nicht mehr gerecht. Die Leitung einer Schule ist eine anspruchsvolle, komplexe und sehr zeitaufwändige Aufgabe. Die Verwaltungs- und Managementaufgaben nehmen zu, man denke nur an den Aufbau der Ganztagsangebote, die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern oder die Aufgaben im Zusammenhang mit Migrations- und Fluchthintergrund von Schülerinnen und Schülern. Doch in erster Linie ist Schulleitung die pädagogische Leitung einer Schule. Dies bedeutet Organisation von pädagogischen Prozessen, das Anstoßen von Entwicklungen und nicht zuletzt die „Führung“ eines pädagogischen Teams.

Diese Aufgaben können Schulleiterinnen und Schulleiter, insbesondere an Grund-, Mittel- und Förderschulen, mit ihrer Stundenausstattung im Grunde genommen nicht zusätzlich zu ihrer Unterrichtsverpflichtung leisten. Weil Schulleitungen sich aber ihren Aufgaben nicht entziehen können und wollen, sind viele von ihnen an ihrem Belastungslimit angelangt.

Derzeit müssen Schulleitungen an den Mittelschulen etwa zwei Drittel ihrer Arbeitszeit Eigenunterricht halten, einen Teil davon sogar als Klassenleitung, was nochmals mehr Arbeit bedeutet. Dadurch ist es ihnen kaum möglich, im restlichen Drittel ihrer Arbeitszeit, ihren vielfältigen zusätzlichen Anforderungen und Aufgaben als Schulleitung nachzukommen. Die Position als Rektorin bzw. Rektor an Mittelschulen ist dadurch wenig attraktiv und vor allem mit viel Mehrarbeit verbunden.

Den Schulleitungen an Mittelschulen muss deshalb mehr Leitungszeit zugesprochen werden. Diese sollte an die der Schulleitungen von Gymnasien und Realschulen angepasst werden: hier müssen Schulleiterinnen bzw. Schulleiter im Schnitt etwa drei Unterrichtsstunden pro Woche halten und haben mindestens einen Stellvertreter.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung und Kultus

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman
u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Drs. 18/3978

**Potenziale an den Mittelschulen V:
Mehr Leitungszeit für Schulleitungen der Mittelschule**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatlerin: **Anna Toman**
Mitberichterstatlerin: **Eva Gottstein**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen und der Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes haben den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 17. Sitzung am 28. November 2019 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
B90/GRÜ: Zustimmung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FDP: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag in seiner 49. Sitzung am 22. Januar 2020 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
B90/GRÜ: Zustimmung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FDP: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

4. Der Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes hat den Antrag in seiner 18. Sitzung am 28. Januar 2020 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:

CSU: Ablehnung

B90/GRÜ: Zustimmung

FREIE WÄHLER: Ablehnung

AfD: Ablehnung

SPD: Zustimmung

FDP: Zustimmung

Ablehnung empfohlen.

Markus Bayerbach

Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 18/3978, 18/5843

**Potenziale an den Mittelschulen V:
Mehr Leitungszeit für Schulleitungen der Mittelschule**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

III. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Anna Toman

Abg. Peter Tomaschko

Abg. Dr. Ralph Müller

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Eva Gottstein

Abg. Margit Wild

Abg. Matthias Fischbach

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 5** auf:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Potenziale an den Mittelschulen V:

Mehr Leitungszeit für Schulleitungen der Mittelschule (Drs. 18/3978)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erste Rednerin ist für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Abgeordnete Anna Toman. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Anna Toman (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn Lehrkräfte auf die Barrikaden gehen, dann ist ein kritischer Punkt erreicht. Der Herr Minister ist leider nicht da. Aber er überstrapaziert im Moment ziemlich unsere Lehrerinnen und Lehrer an den Grund- und Mittelschulen. Die jetzige Situation – die Frau Staatssekretärin ist da, wunderbar – ist nicht das Verschulden unseres jetzigen Kultusministers.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Hört, hört!)

Die CSU-Vorgänger haben es hier versäumt, rechtzeitig Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung und zur Steigerung der Attraktivität des Berufs auf den Weg zu bringen. Genau deshalb wollen wir exemplarisch für eine Reihe von Vorschlägen den Antrag für mehr Leitungszeit für Schulleitungen hier im Plenum beraten.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Um dem Lehrkräftemangel gerade an Mittelschulen zu begegnen, müssen wir die Rahmenbedingungen an den Schulen für die Lehrkräfte verbessern. Erkennen wir doch endlich an, dass die Mittelschule einen Großteil der Inklusion und Integration leistet und dass die Anforderungen an die Lehrkräfte gestiegen sind! Bürden wir unseren Lehrerinnen und Lehrern nicht immer noch mehr auf, sondern zeigen wir ihnen,

dass wir sie auch entlasten wollen! Es braucht eben neben den kurzfristigen Maßnahmen gegen den Lehrkräftemangel auch einen langfristigen Plan, wie man den Beruf wieder attraktiver gestalten kann. Nur dann bleiben unsere Lehrkräfte motiviert, und wir können neue gewinnen. Wir Landtags-GRÜNEN haben dazu eine Reihe von Vorschlägen aufs Tapet gebracht.

Viele Stellen für Schulleitungen sind lange ausgeschrieben. Unsere Schriftliche Anfrage aus dem Jahr 2018 hat ergeben, dass jährlich zwischen 150 und 200 Stellen in der Schulleitung neu besetzt werden müssen. Eine super Karrierechance, oder? Warum bewirbt sich dann oftmals nur eine Person auf eine Stelle? – Niemand möchte den Job übernehmen. Woran liegt das eigentlich? Wissen Sie, welche Aufgaben eine Schulleiterin oder ein Schulleiter an einer Mittelschule mittlerweile übernehmen muss?

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Ja!)

Lassen Sie mich einige Aufgabenfelder skizzieren: Führung, Beratung und Förderung des Personals, Unterrichtsbesuche, Personalgespräche, Elterngespräche, Gestaltung des Schullebens, Schulentwicklung, Zusammenarbeit mit externen Partnern, Umsetzung der Digitalisierung, eigenen Unterricht vor- und nachbereiten usw. Das alles ist nur ein Bruchteil von dem, was unsere Schulleitungen tagtäglich leisten.

Eigenverantwortlichen Unterricht müssen unsere Schulleiterinnen und Schulleiter auch noch abhalten, und das nicht zu knapp. Ein kleines Beispiel: Eine Mittelschule mit 250 Schülerinnen und Schülern und 30 Lehrkräften. Die Schulleitung dieser Schule muss immer noch 15 Stunden unterrichten. Das ist einfach zu viel, um der Führungsrolle und den Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden. Keine Frage, auch eine Schulleiterin oder ein Schulleiter soll weiterhin unterrichten. Allerdings stimmt an der Mittelschule das Maß nicht mehr. Im Laufe der Jahre sind vielfältige Aufgaben für die Schulleitungen hinzugekommen. Die Leitungszeit wurde aber nie wirklich angepasst.

Aus diesem Grund fordern wir GRÜNE mehr Leitungszeit für unsere Schulleitungen an Mittelschulen. Sie, liebe Fraktion der FREIEN WÄHLER, und das Ministerium haben

das inzwischen wohl auch erkannt. Denn aus dem Schreiben vom 7. Januar 2020 aus dem Kultusministerium geht hervor:

So streben wir für die Zukunft an, Sie und die Schulleitungen weiter von Verwaltungsaufgaben zu entlasten über mehr Leitungszeit und eine Aufstockung der Mittel und Stellen für Verwaltungsangestellte an den Schulen.

Zitat Ende. Lassen Sie doch den Worten Taten folgen. Stimmen Sie entgegen Ihrem Abstimmungsverhalten in beiden Ausschüssen unserem Antrag zu. Streben Sie es nicht nur an, sondern machen Sie es endlich!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zeigen Sie, liebe CSU und FREIE WÄHLER, dass Ihr Ministerpräsident nicht nur hohle Phrasen klopft, wenn er von einem neuen Politikstil in Bayern spricht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Peter Tomaschko, CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Peter Tomaschko (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Hohes Haus! Es ist schon interessant: Die GRÜNEN setzen sich für eine Schulart ein, die sie selbst schon längst abgeschafft hätten.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Aber Gott sei Dank sind die GRÜNEN in Bayern nicht an der Regierung. Wir werden alles unternehmen, dass das auch so bleibt.

Jetzt zur Sache. Es ist völlig klar, dass die Schulleitungen immense und wichtige Aufgaben übernehmen und dass ihre Aufgaben natürlich komplexer und schwieriger geworden sind. Die Schulleitungen setzen sich für die Weiterentwicklung und die Unter-

richtsqualität an den Schulen, für Kooperationen, für die Schulfamilie und natürlich für die Entwicklung der Schulkultur an der Schule ein. Deswegen liegt uns, den Regierungsfractionen – ich schließe auch die FREIEN WÄHLER mit ein –, daran, die Arbeitsbedingungen an den Schulen wie auch aller anderen Gruppen immer wieder zu verbessern. Dafür setzen wir uns immer wieder ein.

Aber, liebe Frau Toman, guten Morgen. Was ist denn im letzten Schuljahr geschehen? – Ich finde es wirklich beschämend, dass Sie in Ihrem Populismus Kapital schlagen wollen, indem Sie Dinge, die vorgebracht worden sind, einfach negieren. Sie stellen hier bewusst Anträge, als hätte es all diese Initiativen überhaupt nicht gegeben.

(Zuruf der Abgeordneten Anna Toman (GRÜNE))

Im letzten Schuljahr 2018/2019 haben wir mit dem Bildungspaket bereits deutliche Verbesserungen auf den Weg gebracht; ich nenne nur Stichpunkte: 150 zusätzliche Stellen für die Schulleitungen und 150 zusätzliche Stellen für Verwaltungskräfte zur Entlastung der Schulleitungen. Dafür sind im Bildungspaket insgesamt 300 Stellen vorgesehen. Haben Sie davon gesprochen? – Nein. Warum nicht? – Das ist bei Ihrem Populismus vielleicht nicht so schön. Wir haben es durch die entsprechenden Zuteilungskriterien hinbekommen, dass die Zuteilung auch der Verwaltungskräfte wesentlich einfacher und leichter geworden ist, dass man auch an kleinen Schulen leichter von einer Drittel- zu einer Halbkraft kommt.

Wir haben für das Schulprofil Inklusion und für Schulen mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund Zuschläge hinbekommen. Aber eines sage ich Ihnen auch, liebe Kolleginnen und Kollegen von den GRÜNEN: Eine komplette Anpassung an die Leitungszeit an den Realschulen und Gymnasien wäre nicht korrekt. Das wissen Sie selber. Es gibt im Bereich der Grund- und Mittelschulen auch die Staatlichen Schulämter und Bezirksregierungen, die zahlreiche Planungs- und Leitungsaufgaben übernehmen. Realschulen und Gymnasien müssen diese Aufgaben selbst leisten. Hier werden die Schulleitungen an Grund- und Mittelschulen ent-

lastet. Auch haben Sie leider nicht angeführt, dass die Bemessung natürlich immer anhand der Schülerzahlen erfolgt. Oftmals sind die Realschulen und Gymnasien größer als die Grund- und Mittelschulen.

Wir haben bereits in den letzten zehn Jahren immense Verbesserungen auf den Weg gebracht. Ich erinnere nur an die Koordination von Mittelschulen mit zwei zusätzlichen Anrechnungsstunden, ferner drei zusätzliche Anrechnungsstunden bei einem Verbund mit mehr als zwei Mittelschulen, Anrechnungsstunden für die Doppelführung bei Grund- und Mittelschulen, Anrechnungsstunden bei gebundenen Ganztagszügen: plus drei Stunden oder sogar plus fünf Stunden, für offene Ganztagsangebote: plus eine Stunde, Schulprofil Inklusion: plus eine Stunde, beim Anteil in Bezug auf Migrationshintergrund: plus eins bis sogar plus drei Stunden. Auch waren wir dran, mehr Verwaltungskräfte an die Schulen zu bringen.

Ich bitte, diese Bemühungen und Erfolge, die wir hier hatten, nicht zu negieren, sondern hier offen und sachlich zu argumentieren, ohne zu versuchen, zulasten – ich betone: zulasten – der Lehrer und der Schulleiter politischen Profit zu erzielen.

Ich danke insofern dem Kultusminister. Klar ist auch: Wir werden ihn unterstützen, wenn es um weitere Verbesserungen geht. Die CSU-Fraktion – dasselbe gilt wohl für die FREIEN WÄHLER – wird hinter Ihnen, Herr Minister, stehen, auch in Bezug auf die Verbesserungen, die Sie bereits weit vor dieser Diskussion angekündigt haben, damit wir durch Mittel im nächsten Doppelhaushalt gemeinsam weitere Verbesserungen auf den Weg bringen. Wir bleiben also dran. Das haben wir im Nachtragshaushalt bereits mit aufgeführt.

Abschließend möchte ich daran erinnern: Allein wir als CSU-Fraktion haben aufgrund einer Fraktionsinitiative zusätzlich eine Million Euro für Drittkräfte im Nachtragshaushalt bereitgestellt. Auch das entlastet natürlich vor Ort. Damit kann man wirklich sagen: Wir sind auf einem sehr guten Weg. Wir setzen uns für die Lehrer ein. Wir setzen uns natürlich auch für die Schulleitungen ein.

Liebe GRÜNE, noch eine Anmerkung. Ich glaube, es ist nicht verfehlt, da von "Populismus" zu sprechen. Einerseits kritisieren Sie jetzt das Paket des Kultusministers zur Arbeitsregelung der Lehrerinnen und Lehrer. Andererseits: Was würde Ihr Antrag bedeuten?

(Zuruf von den GRÜNEN)

Sie wissen es: Entweder würde bei den Kindern Unterricht eingespart, oder wir müssten an die Lehrer mehr Arbeitszeit delegieren, weil natürlich auch die Stunden der Leitung irgendwo herkommen müssen. Ich bitte, immer eine Gesamtbetrachtung durchzuführen, ohne einfach irgendwelche Anträge mal schnell aus dem Gewehr zu feuern und überhaupt nicht zu wissen, wo es hingeht: So die Äußerungen einer Partei, die das Schulsystem komplett ablehnt, die sich immer gegen die Mittelschulen ausgesprochen hat und nur von Gesamtschulen träumt. Das ist Populismus pur. Diesen Weg werden wir nicht mitgehen.

(Beifall bei der CSU – Zurufe von den GRÜNEN – Zuruf von der SPD: Seit elf Jahren sagst du das Gleiche!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung der Abgeordneten Anna Toman, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, vor. Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort.

Anna Toman (GRÜNE): Lieber Peter, danke für die Vorlage. Ich als Mittelschullehrerin muss mir hier nicht vorwerfen lassen, dass ich meine eigene Schulart abschaffen möchte. Das möchte auch die Fraktion hier nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich habe aber tatsächlich eine konkrete Frage. Wir haben den Antrag deswegen hochgezogen, weil es ein Schreiben aus dem Ministerium gibt. Ich habe aus dem Schreiben zitiert. Darin wird ganz klar gesagt, dass die Leitungszeit erhöht werden solle. Ihr sagt: Nein, das wollen wir nicht. Was ist denn jetzt richtig?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Peter Tomaschko (CSU): Liebe Frau Kollegin, wenn Sie mir zugehört hätten, hätten Sie gehört, dass ich gesagt habe: Selbstverständlich unterstützen wir unseren Minister bei weiteren Verbesserungen. Ich habe ausgeführt, welche Verbesserungen wir in den letzten Jahren bereits auf den Weg gebracht haben. Das größte Paket umfasst allein im letzten Schuljahr 300 zusätzliche Stellen.

(Zurufe von den GRÜNEN)

Wir haben immer gesagt: Wir bleiben da dran und werden weiterhin für Entlastungen und Verbesserungen sorgen.

Ihre Anträge zum Einheitsschulsystem bzw. Gesamtschulsystem kann ich Ihnen einzeln heraussuchen. Ich kann Ihnen die Drucksachen nennen. Das wissen Sie selbst. Mit dieser Ehrlichkeit und Wahrheit sollten bitte auch Sie selbst an das Thema herangehen.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für die AfD-Fraktion Herr Abgeordneter Dr. Ralph Müller. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Dr. Ralph Müller (AfD): Geschätzte Besucher, wertees Präsidium, sehr verehrte Damen und Herren! Ein trefflicher Spruch lautet: Gut gemeint ist noch lange nicht gut gemacht. In diesem Sinne ist auch der Antrag der GRÜNEN nicht zum Besten unseres Bildungssystems formuliert.

Zweifelsohne haben die GRÜNEN mit der Aussage, die Leitung einer Schule sei eine anspruchsvolle, komplexe und sehr zeitaufwendige Aufgabe, die Sachlage vordergründig richtig erkannt. Unsere Mittelschulleiter müssen entlastet werden. Doch sind die GRÜNEN keinesfalls der richtige Ansprechpartner, wenn es um gute Maßnahmen in der Bildungspolitik geht. Wohin ein Bildungssystem gelangt, wenn es durch grüne Hände verunstaltet wird, sieht man am besten im Nachbarlände Baden-Württemberg. Dank des verwerflichen Leitgedankens "Lieber Mittelmaß als Leistungsdenken" haben die GRÜNEN in Baden-Württemberg ein ehemals vorbildliches Bildungssystem in Grund und Boden gewirtschaftet.

Dies bestätigte beispielsweise auch der Tübinger Bildungsforscher Ulrich Trautwein sehr deutlich in einem Interview, nachlesbar in der "Stuttgarter Zeitung".

(Zuruf der Abgeordneten Anna Toman (GRÜNE))

Seine Einschätzung hinsichtlich der grünen Bildungspolitik ist sehr zutreffend: Es fehlte nicht an Reformen, aber oftmals waren es die falschen Reformen oder die Umsetzung war mangelhaft. Dass etwas falsch läuft, wurde lange Zeit nicht bemerkt. Ein entscheidendes Problem: Statt eine Kultur des systematischen Hinschauens zu den Problemen zu etablieren, wurde ein kritischer Blick zunehmend als Zumutung empfunden. – Dies zeigt schwarz auf weiß: Blinder Reformeifer, von Ideologie getrieben, ist der falsche Weg.

(Beifall bei der AfD)

Bei einer Kultur des systematischen Hinschauens erkennen wir auch sofort den falschen Ansatz Ihres Antrages. Bei der Überbelastung von Mittelschulrektoren sind beispielsweise folgende wichtige Fragen zu stellen: Wodurch kommt die zeitliche Mehrbelastung? Wo kann man Zeit einsparen? Welche Folgen hätte die Zeiteinsparung für andere Kollegen? Die Antworten sind substanzvoll. Ein großer Posten bei der zeitlichen Mehrbelastung ist der Teil der Konferenzen, Arbeitsgruppen und Sonderaufgaben, der nicht zum direkten Schulerfolg beiträgt.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Dann lassen wir die Konferenzen halt weg!)

Hier gäbe es dringlich schon eine große Entlastung, wenn man konsequent im Umgang mit ausreisepflichtigen Asylbetrügnern und deren Angehörigen wäre,

(Lebhafter Widerspruch bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

die ohnehin nur unsere Sozialsysteme plündern und ins Wertesystem der freiheitlich-demokratischen Grundordnung niemals zu integrieren sind.

(Beifall bei der AfD – Zurufe von der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Des Weiteren entstehen zeitliche Mehrbelastungen selbstverständlich eben durch den Lehrermangel. Hier hat die CSU jahrzehntelang weggesehen, anstatt hinzuschauen und vorausschauend Abhilfe zu schaffen. Wir als AfD fordern daher eine 110-prozentige Ausstattung mit Lehrkräften an jeder bayerischen Schule. So vermeidet man es, dass beim Ausfall einer Lehrkraft wiederum Chaos, das übliche Flickwerk und Unterrichtsausfälle entstehen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit ist zu Ende, Herr Dr. Müller.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Jetzt erst recht, nach dem Applaus.

(Heiterkeit bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Dr. Ralph Müller (AfD): Ein letzter Satz:

(Beifall bei der AfD – Zurufe von der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP: Nein!)

Wir lösen Probleme, anstatt sie zu beschreiben, zu bejammern und lediglich zu verwalten.

(Widerspruch bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Wir von der AfD lehnen daher den Antrag der GRÜNEN als sinnwidrig ab.

(Beifall bei der AfD – Widerspruch bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Eva Gottstein für die FREIEN WÄHLER.

Dr. Ralph Müller (AfD): Ich danke Ihnen für die geschätzte Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Frau Gottstein, Sie haben das Wort. Bitte schön, Frau Kollegin.

Eva Gottstein (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ein Antrag der GRÜNEN aus den entsprechenden Fachausschüssen wurde hochgezogen, der aus zwei Teilen besteht. Einmal geht es um die Aufforderung, den Schulleitungen der Mittelschulen mehr Leitungszeit oder Anrechnungsstunden zu geben. Zum anderen sollte die Leitungszeit an die der Schulleitungen an Gymnasien und Realschulen angepasst werden.

Da sieht man bereits den Systemfehler, den Rechenfehler, der hier drin ist. Die Rechnung, die Sie am Anfang gemacht haben, Frau Toman, stimmt nicht. Sie haben gesagt, ein Mittelschulrektor muss zum Beispiel noch 15 Stunden unterrichten, das heißt die Hälfte der regulären Unterrichtszeit. Ich kenne eine Reihe von Realschulen, an denen der Schulleiter die Hälfte der regulären Unterrichtszeit nach wie vor im Unter-

richt ist. Das ist ganz natürlich, dass er seine 12 oder 13 Stunden hat, wenn es eine kleine Realschule ist. Daran sieht man, dass Sie das System gar nicht erkannt haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Zuruf der Abgeordneten Anna Toman (GRÜNE))

Natürlich wissen wir – das gilt für den Koalitionspartner CSU genauso wie für die FREIEN WÄHLER –, wie wichtig die Schulleitungen sind. Wir brauchen das Engagement der Schulleitungen. Wir brauchen ihre Professionalität, und wir brauchen ihre Führungskompetenz. Danach werden sie ausgewählt. Danach werden sie bezahlt. Danach werden sie eingesetzt. Danach werden sie aber auch wertgeschätzt. Das ist uns bewusst, und so handeln wir.

Dann sagen Sie schon wieder: Ja, aber da haben wir keine Bewerbungen mehr. – Die haben wir im Übrigen auch im Realschul- und Gymnasialbereich nicht. Auch da ist es nicht entscheidend, wie viel – –

(Zuruf von den GRÜNEN: Doch!)

– Nein, die haben wir nicht. Sie können genauso schauen. Für viele Stellen in diesen Schularten gibt es oft nur eine Bewerbung. Da haben wir also über andere Dinge nachzudenken als darüber, dass es speziell dieser Schulart oder diesem Lehrerberuf schlecht ginge.

Warum ist Schulleitung so wichtig? – Es bestimmt praktisch die Qualität unserer Schulen, wer Schulleiterin oder Schulleiter ist. Man könnte es auf Bairisch ganz leicht sagen: Wie der Herr, so's Gscherr. Das gilt gerade für Schulen.

Frau Toman, Herr Tomaschko, Sie haben als Vorredner bereits gesagt, was ein Schulleiter oder eine Schulleiterin alles machen muss: Vertretung der Schule nach außen, nach innen, Führungskompetenz und so weiter. Das brauche ich nicht mehr aufzuzählen. Es gilt die Erkenntnis: Der Bildungserfolg eines Schülers hängt in erster Linie vom

Lehrer ab und noch mal vom Lehrer und dann noch mal vom Lehrer, und dann kommen erst andere Faktoren.

(Dr. Ralph Müller (AfD): Vom Lernwillen des Schülers!)

Genauso kann ich ganz klar sagen: Der Erfolg einer Schule, wie sie sich nach außen darstellt – modern würde man heute sagen: wie ihr Standing ist –, hängt vom Schulleiter ab und noch mal vom Schulleiter und noch mal vom Schulleiter.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Das wissen wir FREIE WÄHLER. Deshalb haben wir auch immer wieder in Anträgen die Unterstützung von Schulleitern gefordert. Dazu stehen wir natürlich. Weil mir am Schluss nachher die Redezeit ausgehen wird, sage ich gleich jetzt an dieser Stelle ein herzliches Danke an alle, die diese Verantwortung zu tragen bereit sind, die sich auch weiterhin für diese Verantwortung bewerben und die Tag für Tag in den Schulen ihre Frau oder ihren Mann stehen. Danke schön!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich verstehe nicht, warum die Opposition auch in diesem Bereich die Verhältnisse immer wieder schlechtreden will und nicht zur Kenntnis nimmt, was alles getan wird. Ich kann mich absolut dem Kollegen Tomaschko anschließen. Es gibt 150 weitere Stellen in dem Bereich. Die Doppelführung wird bereits honoriert. Der Verbundkoordinator wird bereits anerkannt. Wir haben die Zahl der Verwaltungskräfte deutlich erhöht. Wir machen hier weiter etwas. Genau das haben Sie ja richtig dem Schreiben des Kultusministers entnommen. In diesem Bereich wird weitergearbeitet. Dazu stehen wir.

(Anna Toman (GRÜNE): Dann können Sie zustimmen!)

– Nein, wir können nicht zustimmen, weil Ihr Antrag zu vage ist, der zum Beispiel nicht die Zeitschiene erkennt und eine Gleichstellung mit den anderen Schularten verlangt.

Da muss man ganz klar sagen: Entweder wollen Sie das System nicht erkennen, oder Sie erkennen es wirklich nicht. Sie vergleichen Äpfel mit Birnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Oder wollen Sie die Schulämter abschaffen? – Dann sagen Sie es! Oder wollen Sie die Regierungen abschaffen, die in diesem Bereich viele Aufgaben noch übernehmen?

(Zuruf von den GRÜNEN)

Wie gesagt, wir wissen, dass viel zu tun ist. Wir arbeiten nach wie vor daran, dass es mehr Entlastungen gibt. Aber in dieser Form können wir dem Antrag nicht zustimmen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Gottstein. – Nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion Frau Kollegin Margit Wild.

Margit Wild (SPD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Es ist fast auf den Tag genau zwei Jahre her: Nämlich genau am 13. Februar 2018 hat die "Süddeutsche Zeitung" getitelt: Niemand will mehr Schulleiter sein.

(Eva Gottstein (FREIE WÄHLER): Das gilt für alle Schularten! – Klaus Adelt (SPD): An den Gymnasien stimmt es nicht!)

Die Schulleitenden in Bayern fühlen sich zunehmend damit überfordert, dass sie für alles und für jeden verantwortlich sind. So in etwa war damals der Tenor.

Es wurde schon aufgeführt, welche vielfältigen Aufgaben Schulleitungen haben. Deshalb ist es verständlich, wenn sich viel zu wenige bewerben oder sich manchmal nur einer oder auch gar niemand auf eine Schulleitungsstelle bewirbt. Insbesondere an kleineren Mittelschulen hat man oft gar keinen Bewerber. Dann muss man sich auch einmal die Gründe dafür anschauen.

Zum einen sind es finanzielle Gründe. Wenn man sowieso schon Studienrat ist, ist der Abstand zur Besoldung eines Schulleiters schon sehr gering. Warum soll man sich das bei der Vielzahl der Aufgaben antun?

(Unruhe)

– So eine Unruhe! Gerhard, hör‘ halt mal zu! – An den Mittelschulen sind zwei Drittel der Arbeitszeit der Rektoren Unterrichtszeit. Ich glaube, dass es die meisten Schulleiter als sehr positiv empfinden, noch in den Klassen zu stehen und zu unterrichten. Das ist etwas sehr Wichtiges.

Was an Aufgaben dazugekommen ist, wurde in dem Zeitungsartikel sehr treffend beschrieben: Sie sind Installateure, sie sind Sanitäter, sie sind bei der Beurteilung der Lehrkräfte gefragt, sie sind Schulleiter usw. Für manche ist dieser Spagat einfach zu schwierig.

Ich habe den Worten des Kollegen Tomaschko und der Kollegin Gottstein schon entnommen, dass wir alle gewillt sind, die Schulleitungen an den Mittelschulen zu entlasten. Ich glaube, jeder von uns sieht, was sie alles leisten. Man darf es aber nicht bei Lippenbekenntnissen belassen und darf nicht nur kleine Schritte zur Unterstützung gehen. Das reicht offensichtlich nicht aus, viele dazu zu bewegen, sich zu bewerben. Wenn so viele Stellen unbesetzt bleiben, muss man feststellen: Da stimmt etwas nicht.

Jetzt haben wir es noch mit einem zusätzlichen Problem zu tun. Wir haben an den Mittelschulen zu wenige Lehrkräfte. Da beißt sich die Katze offensichtlich irgendwann in den Schwanz. Die älteren Kolleginnen und Kollegen sollen mehr arbeiten, damit die Schulleitung entlastet wird. Da stimmt das ganze System in sich nicht mehr.

Ich finde den Antrag der GRÜNEN sehr richtig und wichtig. Wir alle haben immer erklärt, wir wollen unsere Schulleitungen unterstützen, wir betrachten sie als wertvoll, und sie sind uns wichtig. Herr Kollege Tomaschko, ich halte es für eine langweilige und träge Nummer, dass Sie sich jedes Mal irgendwie gekränkt fühlen, wenn SPD

oder GRÜNE etwas zur Realschule oder zur Mittelschule beantragen, und meinen, zur Mittelschule oder zur Realschule dürften nur Sie Anträge stellen. Das ist nicht richtig.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das hat er aber anders formuliert!)

Ich finde, unser aller Aufgabe muss es sein, die Bedingungen so zu setzen, dass die Schulleitung, die so wichtig ist, wie Eva Gottstein es vorhin gesagt hat – ich kann ihr da nur zustimmen –, attraktiv und interessant ist, sodass wir ausreichend Bewerberinnen und Bewerber finden.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Wild. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion Herr Matthias Fischbach. Er freut sich über die Aufmerksamkeit, auch aus den eigenen Reihen. Bitte schön, Herr Fischbach.

Matthias Fischbach (FDP): Und wie! – Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Wenn der Schulleiter wegfällt, kann sich an der Schule viel verändern. Unzählige Beispiele zeigen: Der Schulleiter, die Rolle des Schulleiters ist verdammt wichtig für jede Schule. Schulleiterinnen und Schulleiter repräsentieren die Schule nicht nur nach außen, sondern sie sind auch intern sehr zentral. Vom Schulleiter hängt ab, ob sich die Schule modern aufstellt; vom Schulleiter hängt auch ab, ob das Schuljahr gut und vorausschauend vorbereitet ist; vom Schulleiter hängt nicht zuletzt ab, ob die Lehrerinnen und Lehrer motiviert sind und Schülerinnen und Schüler für die Schule begeistern können.

Vergleichen wir das einmal mit der Wirtschaft; Schulleitung ist eine Führungsaufgabe: In der freien Wirtschaft wird viel investiert, um gute Führungskräfte zu gewinnen. Im Bildungssystem geht es um die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Warum investieren wir nicht auch da in starke Führungskräfte? Warum investieren wir nicht mehr? Das gilt für die Gymnasien genauso wie für die Mittelschulen, lieber Herr Kollege Tomaschko. Gute Schulleiter sind heute leider rar gesäte Idealisten; für sie ist dieser Beruf zum

Glück nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, in die sie weit mehr als die normale Arbeitszeit investieren. Die wenigen Anrechnungsstunden an den Mittelschulen müssen sie dann auch noch mit ihren Stellvertretern teilen. Die Anpassung der Anrechnungsstunden für Mittelschulen an die Realität ist überfällig. Wenn die Leitung nicht läuft – das kann man festhalten –, läuft am Ende gar nichts mehr.

Den Ankündigungen, Herr Minister – ich finde das sehr gut und begrüßenswert –, müssen jetzt Taten folgen. Attraktivere Karrierewege sind ein ganz entscheidender Faktor zur Steigerung der Attraktivität des Lehramts allgemein. Daher bitte ich Sie alle, diesen Antrag zu unterstützen; denn er geht in die richtige Richtung.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Fischbach. – Für die Staatsregierung hat Herr Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo das Wort.

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo (Unterricht und Kultus): Sehr geehrter Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Zuerst möchte ich mich dafür bedanken, dass wir wieder eine Debatte über Bildungspolitik führen können; es ist grundsätzlich gut, wenn wir uns mit diesem Thema beschäftigen. Was ich allerdings nicht ganz so gut finde: dass wieder so vieles schlechtgeredet wurde.

Herr Fischbach, wir investieren sehr viel in die Bildung. Ich glaube, es gibt kein anderes Bundesland, das im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl so viel Geld in die Bildung investiert. Wir haben einen Haushalt von über 13 Milliarden Euro. Der große Teil davon – man kann also nicht so viel herumschieben – geht ins Personal. Wir investieren sehr viel Geld.

(Thomas Gehring (GRÜNE): Das ist auf der ganzen Welt so! Bildung bedeutet Lehrer!)

– So ist es. Ich weiß allerdings nicht, Herr Kollege Gehring, ob auf der ganzen Welt in jedem Land so viel investiert wird wie in Bayern. Ganz bestimmt nicht!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Das sei einmal festgehalten.

Nächster Punkt. Ich finde es auch gut, dass wir über Mittelschulen reden. Wir haben erst neulich das Jubiläum "10 Jahre Mittelschule in Bayern" gefeiert. Diese Schulart ist würdig, gefeiert zu werden; dort wird hervorragende Arbeit geleistet; sie ist eine sehr starke Marke. Insbesondere die Lehrerinnen und Lehrer, die dort tätig sind, sind sehr engagiert. Ich danke allen Lehrerinnen und Lehrern, auch denen, die im Moment nicht tätig sind, aber es vielleicht einmal waren.

Zur Leitungszeit und zu dem, was die Schulleiter leisten, brauche ich nicht viel hinzuzufügen. Von vielen Rednern ist gesagt worden, dass es auf die Lehrerinnen und Lehrer und insbesondere auf die Schulleiterinnen und Schulleiter ankommt. Sie machen eine sehr gute Arbeit, sie haben auch viel zu organisieren.

Nicht richtig ist – auch das ist von den Kollegen Tomaschko und Frau Gottstein gesagt worden –, dass man alle Schularten miteinander vergleichen könnte. Es ist eben nicht alles gleich. – Auf die Schulämter ist schon verwiesen worden.

Der Antrag geht natürlich in eine richtige Richtung. Überall heißt es: Bitte, Herr Kultusminister, wir wollen mehr Geld. – Das finde ich natürlich gut. Wir müssen es uns aber auch leisten können.

Wir wollen und werden die Verwaltungskräfte stärken. Wir geben ihnen seit diesem Jahr in bestimmten schulischen Aufgabenfeldern die Chance, mehr zu verdienen, von E 6 in E 8 zu kommen. Entsprechende Fortbildungen werden schon in diesem Jahr angeboten. Wir wollen im nächsten Jahr auch insgesamt die Zahl der Verwaltungskräfte erhöhen.

Ich habe in einer Pressekonferenz in den letzten Tagen sehr deutlich gemacht, dass wir auch die Schulleitungen stärken wollen. Wir wollen die Leitungszeit übrigens nicht nur an den Mittelschulen, sondern auch an den Grundschulen verbessern. Das ist im

Moment aber gar nicht so leicht – das sage ich ganz offen –, weil es nicht so viele Lehrkräfte in diesem Bereich gibt. Aber trotzdem sind es uns die Schulleitungen wert.

Dieser Antrag ist noch nicht unmittelbar erledigt, aber insoweit, als wir genau das tun, was gefordert wird. Wir stellen aber nicht einfach die Gymnasien und Realschulen mit Mittel- und Grundschulen gleich; denn sie haben unterschiedliche Aufgaben. Die Aufgabenfülle ist größer geworden, und zwar an allen Schularten. In den letzten Jahren sind Aufgaben für Inklusion, Ganztage, aber auch schulische Begleitung von Zugezogenen hinzugekommen. Das ist gerade von den Kollegen der Regierungsfractionen gesagt worden. Es ist nicht so, als wäre nichts geschehen. In den letzten Jahren – ich will die Zahlen nicht noch einmal nennen – ist sehr viel getan und sind sehr viele Stellen geschaffen worden.

Was man auch noch betonen kann: Wenn wir nicht im Doppelhaushalt 2.000 zusätzliche Stellen verankert hätten, von denen beinahe 1.000 auf die Grund-, Mittel- und Förderschulen entfallen, dann müssten wir uns jetzt keine Gedanken über Sondermaßnahmen machen. Das ist gleichsam der Fluch der guten Tat. Wir haben in den letzten Jahren eine große Anzahl von Stellen geschaffen, von denen allein 6.000 auf die Grund- und Mittelschulen entfallen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Insofern ist es, wie auch in den vergangenen Jahren, unser gemeinsames Anliegen, die Schularten und unsere Lehrkräfte zu stärken. Der Fokus liegt im Moment besonders auf den Grund- und Mittelschulen. Deshalb werden und müssen wir mit dem Finanzminister natürlich über den nächsten Haushalt reden. Wir werden das hinkriegen; die Zeichen stehen gut, dass wir die Leitungszeit erhöhen und unsere Schulleitungen dadurch stärken können. Insofern zeichnet der Antrag nach, was wir jetzt tun. Der Antrag ist aber nicht konkret genug. Wir können dem Antrag daher auch nicht zustimmen. Wir gehen aber in eine ähnliche Richtung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Staatsminister. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Bildung und Kultus empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP. Gegenstimmen! – FREIE WÄHLER, CSU, AfD sowie der fraktionslose Abgeordnete Swoboda. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.